



Oberhirtliches Verordnungsblatt

Amtsblatt für das Bistum Speyer

Herausgegeben und verlegt vom Bischöflichen Ordinariat Speyer

104. Jahrgang

Nr. 2

8. April 2011

INHALT

Nr.		Seite
132	Botschaft von Papst Benedikt XVI. zum 48. Weltgebetstag um geistliche Berufungen	378
133	Aufruf der deutschen Bischöfe zur Solidarität mit den Christen im Heiligen Land – Palmsonntags-Kollekte am 17. April 2011	382
134	Aufruf der deutschen Bischöfe zur Pfingstaktion Renovabis 2011	383
135	Beauftragung zum Lektoren- und Akolythendienst	385
136	Hinweise zur Karwoche	385
137	Ruhestandsregelung für die Ständigen Diakone im Zivilberuf im Bistum Speyer	387
138	Pontifikalhandlungen 2010	387
139	Neue Amtszeit der MAVO-Einigungsstelle	392
140	Tag der Religionslehrerinnen und Religionslehrer am 26.08.2011	392
141	Schriftenreihen der Deutschen Bischofskonferenz	393
142	Werkblätter der Katholischen Landvolkbewegung	395
	Dienstnachrichten	395

Papst Benedikt XVI.

132 Botschaft von Papst Benedikt XVI. zum 48. Weltgebetstag um geistliche Berufungen

„Die Berufungen in der Ortskirche fördern“

Liebe Brüder und Schwestern!

Der 48. Weltgebetstag um geistliche Berufungen am kommenden vierten Sonntag in der Osterzeit, dem 15. Mai 2011, lädt uns ein, über das Thema „Die Berufungen in der Ortskirche fördern“ nachzudenken. Vor 70 Jahren rief der ehrwürdige Papst Pius XII. das *Päpstliche Werk für Priesterberufe* ins Leben. In der Folge wurden von Bischöfen in vielen Diözesen ähnliche Werke errichtet, die von Priestern oder Laien angeregt worden waren. Sie sollten eine Antwort auf die Einladung des Guten Hirten sein: „Als er die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben“, und sagte: „Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden“ (Mt 9,36–38).

Die Kunst, Berufungen zu fördern und für sie zu sorgen, hat einen hervorragenden Bezugspunkt in den Abschnitten des Evangeliums, in denen Jesus seine Jünger in die Nachfolge ruft und sie voll Liebe und Umsicht formt. Unser besonderes Augenmerk gilt dabei der Weise, wie Jesus seine engsten Mitarbeiter berufen hat, das Reich Gottes zu verkünden (vgl. Lk 10,9). Vor allem ist ersichtlich, dass der erste Schritt das Gebet für sie war: Bevor er sie berief, verbrachte Jesus die ganze Nacht allein im Gebet und im Hören auf den Willen des Vaters (vgl. Lk 6,12), in einem inneren Aufstieg über die Dinge des Alltags hinaus. Die Berufung der Jünger entspringt geradezu dem vertrauten Gespräch Jesu mit dem Vater. Berufungen zum Priestertum und zum geweihten Leben sind primär Frucht eines beständigen Kontakts mit dem lebendigen Gott und eines beharrlichen Gebets, das sich zum „Herrn der Ernte“ sowohl in den Pfarrgemeinden als auch in den christlichen Familien und bei den Berufungskreisen erhebt.

Am Anfang seines öffentlichen Wirkens berief der Herr einige Fischer, die am Ufer des Sees von Galiläa ihrer Arbeit nachgingen: „Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen“ (Mt 4,19). Er zeigte ihnen seine messianische Sendung an zahlreichen „Zeichen“, die auf seine Liebe zu den Menschen und auf die Gabe der Barmherzigkeit des Vaters hinwiesen. Er hat sie mit seinen Worten und mit seinem Leben unterrichtet, damit sie bereit sein würden, sein Heilswerk weiterzuführen.

Schließlich, „da er wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen“ (*Joh* 13,1), hat er ihnen das Gedächtnis seines Todes und seiner Auferstehung anvertraut. Und bevor er in den Himmel aufgenommen wurde, hat er sie in die ganze Welt gesandt mit dem Auftrag: „Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern“ (*Mt* 28,19).

Es ist ein Angebot, anspruchsvoll und begeisternd, das Jesus denen macht, zu denen er „Folge mir nach“ sagt: Er lädt sie ein, mit ihm Freundschaft zu schließen, sein Wort aus der Nähe zu hören und mit ihm zu leben. Er lehrt sie, sich ganz Gott und der Verbreitung seines Reiches hinzugeben entsprechend dem Grundsatz des Evangeliums: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht“ (*Joh* 12,24). Er lädt sie ein, aus ihrer Verslossenheit herauszutreten, aus ihrer eigenen Vorstellung von Selbstverwirklichung, um in einen anderen Willen, den Willen Gottes, einzutauchen und sich von ihm führen zu lassen. Er lässt sie eine Brüderlichkeit leben, die aus dieser totalen Verfügbarkeit für Gott entspringt (vgl. *Mt* 12,49–50) und die zum unverwechselbaren Kennzeichen für die Gemeinschaft Jesu wird: „Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt“ (*Joh* 13,35).

Auch heute ist die Nachfolge Christi anspruchsvoll. Es bedeutet zu lernen, den Blick auf Christus gerichtet zu halten, ihn sehr gut zu kennen, ihn in seinem Wort zu hören und ihm in den Sakramenten zu begegnen. Es bedeutet zu lernen, den eigenen Willen seinem Willen anzugleichen. Es handelt sich um eine wahre und eigentliche Schule für alle, die sich unter der Führung der zuständigen kirchlichen Verantwortlichen auf den priesterlichen Dienst oder auf das geweihte Leben vorbereiten. Der Herr unterlässt es nicht, in allen Lebensaltern zu rufen, seine Sendung zu teilen und der Kirche im Priesteramt oder im gottgeweihten Leben zu dienen. Die Kirche „ist daher gerufen, dieses Geschenk zu hüten, es hochzuschätzen und zu lieben: Sie ist verantwortlich für das Entstehen und Heranreifen der Priesterberufe“ (JOHANNES PAUL II., Nachsynodales Apostolisches Schreiben *Pastores dabo vobis*, 41). Besonders in unserer Zeit, in der die Stimme Gottes von „anderen Stimmen“ erstickt zu werden scheint und der Vorschlag, ihm zu folgen und ihm sein eigenes Leben hinzugeben, als zu schwierig gilt, müsste jede christliche Gemeinschaft, jeder Gläubige bewusst die Aufgabe übernehmen, Berufungen zu fördern. Es ist wichtig, diejenigen, die eindeutige Zeichen einer Berufung zum Priestertum oder zum geweihten Leben zeigen, zu ermutigen und zu unterstützen, damit sie das Wohlwollen der gesamten Gemeinschaft spüren, wenn sie ihr „Ja“ zu Gott und der Kirche sagen. Ich selber ermutige sie, wie ich auch diejenigen ermutigt habe, die sich für den Eintritt ins Seminar entschieden haben

und denen ich geschrieben habe: „Ihr habt gut daran getan. Denn die Menschen werden immer, auch in der Periode der technischen Beherrschung der Welt und der Globalisierung, Gott benötigen – den Gott, der sich uns gezeigt hat in Jesus Christus und der uns versammelt in der weltweiten Kirche, um mit ihm und durch ihn das rechte Leben zu erlernen und die Maßstäbe der wahren Menschlichkeit gegenwärtig und wirksam zu halten“ (*Brief an die Seminaristen*, 18. Oktober 2010).

Jede Ortskirche muss immer empfänglicher und aufmerksamer für die Berufungspastoral werden, indem sie auf verschiedenen Ebenen, in der Familie, in der Pfarrei und in den Vereinigungen vor allem die Kinder und die Jugendlichen – wie es Jesus mit seinen Jüngern getan hat – dazu erzieht, eine echte und herzliche Freundschaft mit dem Herrn in der Pflege des persönlichen und liturgischen Gebets reifen zu lassen; zu lernen, in wachsender Vertrautheit mit der Heiligen Schrift aufmerksam und bereitwillig auf das Wort Gottes zu hören; zu begreifen, dass das Eintreten in den Willen Gottes die Person nicht zunichte macht oder zerstört, sondern erst ermöglicht, die tiefere Wahrheit über sich selbst zu entdecken und ihr zu folgen; die Beziehungen mit den anderen anspruchslos und brüderlich zu leben, weil man ausschließlich im Sich-Öffnen für die Liebe Gottes die wahre Freude und die volle Verwirklichung des eigenen Strebens findet. „In der Ortskirche die Berufungen fördern“ bedeutet den Mut zu haben, durch eine aufmerksame und angemessene Berufungspastoral auf diesen anspruchsvollen Weg der Nachfolge Christi hinzuweisen, der Sinn gibt und so dazu befähigt, das ganze Leben mit einzubeziehen.

Ich wende mich insbesondere an Euch, liebe Mitbrüder im Bischofsamt. Um Eurer Sendung für das Heil in Christus Bestand und Verbreitung zu verleihen, ist es wichtig „die Priester- und Ordensberufe soviel wie möglich [zu] fördern und dabei den Missionsberufen besondere Sorgfalt [zu] widmen“ (Dekret *Christus Dominus*, 15). Der Herr braucht Eure Mitarbeit, damit sein Ruf die Herzen derer erreicht, die er erwählt hat. Wählt mit Sorgfalt die Mitarbeiter in den diözesanen Berufungszentren aus, die ein wertvolles Instrument zur Förderung und Organisation der Berufungspastoral und des Gebets sind, das diese unterstützt und ihre Wirksamkeit gewährleistet. Ich möchte Euch, liebe bischöfliche Mitbrüder, auch an die Sorge der Weltkirche um eine gleichmäßige Verteilung der Priester in der Welt erinnern. Eure Hilfsbereitschaft gegenüber Diözesen mit Mangel an Berufungen wird zum Segen Gottes für Eure Gemeinschaften und stellt für die Gläubigen ein Zeugnis für einen priesterlichen Dienst dar, der sich großzügig den Bedürfnissen der ganzen Kirche öffnet.

Das Zweite Vatikanische Konzil hat ausdrücklich daran erinnert, dass „Berufe zu fördern [...] Aufgabe der gesamten christlichen Gemeinde [ist]. Sie erfüllt sie vor allem durch ein wirklich christliches Leben“

(Dekret *Optatam totius*, 2). Ich möchte deshalb einen besonderen mitbrüderlichen Gruß und eine Ermutigung an alle richten, die in verschiedener Weise in den Pfarreien mit den Priestern zusammenarbeiten. Besonders wende ich mich an diejenigen, die ihren eigenen Beitrag zur Berufungspastoral leisten können: die Priester, die Familien, die Katechetten, die Gruppenleiter. Den Priestern empfehle ich, darum bemüht zu sein, ein Zeugnis für die Einheit mit dem Bischof und den anderen Mitbrüdern zu geben, um den lebenswichtigen *Humus* für neue Keime priesterlicher Berufungen zu bereiten. Die Familien seien „durchdrungen vom Geist des Glaubens, der Liebe und der Frömmigkeit“ (*ebd.*) und bereit, ihren Söhnen und Töchtern zu helfen, mit Großzügigkeit den Ruf zum Priestertum oder dem geweihten Leben anzunehmen. Die Katechetten und die Leiter der katholischen Vereinigungen und der kirchlichen Bewegungen sollen im Bewusstsein ihrer erzieherischen Sendung „die ihnen anvertrauten jungen Menschen so zu erziehen suchen, dass sie den göttlichen Ruf wahrnehmen und ihm bereitwillig folgen können“ (*ebd.*).

Liebe Brüder und Schwestern, Euer Einsatz, Berufungen zu fördern und für sie zu sorgen, erreicht seinen vollen Sinn und seine seelsorgliche Wirksamkeit, wenn er in Einheit mit der Kirche geschieht und im Dienst der Gemeinschaft steht. Dazu ist jeder Moment des kirchlichen Gemeindelebens – die Katechese, die Fortbildungstreffen, die liturgischen Feiern, die Wallfahrten zu Heiligtümern – eine vorzügliche Gelegenheit, um im Volk Gottes, insbesondere bei den Kindern und Jugendlichen, den Sinn für die Zugehörigkeit zur Kirche zu wecken und für die Verantwortung, einem Ruf zum Priestertum oder zum geweihten Leben in freier und bewusster Entscheidung zu folgen.

Die Fähigkeit, für Berufungen Sorge zu tragen, ist ein Kennzeichen für die Lebendigkeit einer Ortskirche. Bitten wir die Jungfrau Maria vertrauensvoll und eindringlich um ihre Hilfe, damit nach dem Beispiel ihrer Offenheit für den göttlichen Heilsplan und durch ihre mächtige Fürsprache in jeder Gemeinschaft die Bereitschaft wachse, „ja“ zu sagen zum Herrn, der immer neue Arbeiter für seine Ernte ruft. Mit diesem Wunsch erteile ich allen meinen Apostolischen Segen.

Aus dem Vatikan, am 15. November 2010



Benedictus PP XVI

Papst Benedikt XVI

Die deutschen Bischöfe

133 Aufruf der deutschen Bischöfe zur Solidarität mit den Christen im Heiligen Land – Palmsonntags-Kollekte am 17. April 2011

In den Gottesdiensten am Palmsonntag richten sich die Gedanken der katholischen Christen in Deutschland wieder auf das Heilige Land. Wir denken an Friedlosigkeit und vielfältige Ungerechtigkeiten, die das Verhältnis der Völker belasten. Und vor allem lenken wir den Blick auf unsere Schwestern und Brüder, die trotz aller Widrigkeiten den Geburtsstätten unseres Glaubens die Treue halten.

Zum Abschluss der Sonder-Bischofssynode für den Nahen Osten im Oktober 2010 hat Papst Benedikt XVI. ihre Aufgabe und Mission beschrieben: „Ja, auch wenn sie wenige sind, sind sie Träger der Frohen Botschaft der Liebe Gottes für den Menschen, einer Liebe, die sich im Heiligen Land in Jesus Christus offenbart hat. Dieses Wort des Heils (...) klingt mit besonderer Kraft an den Orten, an denen es durch göttliche Vorsehung aufgeschrieben wurde. Es ist das einzige Wort, das imstande ist, den Teufelskreis der Rache, des Hasses und der Gewalt zu brechen.“ Im Geist der Seligpreisungen sollen die Christen Erbauer des Friedens und Apostel der Versöhnung werden. So tragen sie zum Wohl der ganzen Gesellschaft bei.

Der Palmsonntag ruft uns alle zur Solidarität mit den Schwestern und Brüdern im Heiligen Land auf. Alle Gläubigen ermutigen wir zum Gebet. Auch appellieren wir erneut an Kirchengemeinden und kirchliche Gruppen, Pilgerreisen zu den Heiligen Stätten zu unternehmen und die Begegnung mit den Christen im Land der Bibel zu suchen. Solche Besuche sind ein starkes Zeichen. Sie lassen unsere Mitchristen in schwieriger Lage erfahren, dass sie nicht allein gelassen sind.

Die Kirche im Heiligen Land benötigt weiterhin auch unsere materielle Hilfe, damit sie ihrem Dienst an den Menschen nachkommen

kann. So bitten wir Sie um eine großzügige Spende bei der Palmsonntags-Kollekte. Allen, die auf diese Weise ein Zeichen ihrer Solidarität setzen, sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott.

Würzburg, den 24. Januar 2011

Für das Bistum Speyer



Dr. Karl-Heinz Wiesemann
Bischof von Speyer

Dieser Aufruf soll am 10. April 2011 in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen oder auf andere geeignete Weise bekannt gemacht werden.

Das Generalsekretariat des Deutschen Vereins vom Heiligen Lande, Steinfelder Gasse 17, 50670 Köln, versendet an die Pfarrgemeinden Plakate für den Aushang und Textvorschläge für die Ankündigung. Sämtliche Materialien stehen im Internet als Download zur Verfügung: www.palmsonntagskollekte.de.

134 Aufruf der deutschen Bischöfe zur Pfingstaktion Renovabis 2011

Liebe Schwestern und Brüder,

die Schädigung der natürlichen Umwelt bedroht die Lebensgrundlagen der Menschheit – eine Situation, die auch die Kirche zutiefst beunruhigt. Immer wieder betont Papst Benedikt XVI., dass die Kirche eine ihr von Gott übertragene Verantwortung für die Schöpfung hat. Die Menschen müssen vor ihrer Selbsterstörung bewahrt werden.

In Mittel- und Osteuropa ist die Natur während der kommunistischen Zeit brutal ausgebeutet worden. Oft wurde auch nach der politischen Wende wenig Rücksicht auf ökologische Erfordernisse genommen. Mit der diesjährigen Pfingstaktion will Renovabis auf die massiven Umweltprobleme im Osten Europas aufmerksam machen und zur Solidarität mit den betroffenen Menschen aufrufen.

Renovabis unterstützt kirchliche Projekte für nachhaltiges Wirtschaften, größere Energieeffizienz und den rechten Umgang mit Müll. Bildungsmaßnahmen helfen, umweltgerechtes Handeln einzuüben.

Die Zerstörung der Natur macht nicht an Ländergrenzen Halt. Das Leitwort der Aktion 2011 lautet daher: „Gottes Schöpfung – uns anvertraut! Ost und West in gemeinsamer Verantwortung“.

Wir Bischöfe bitten Sie von Herzen: Unterstützen Sie die Arbeit von Renovabis durch eine großzügige Spende bei der Kollekte am Pfingstsonntag!

Paderborn, den 16. März 2011

Für das Bistum Speyer



Dr. Karl-Heinz Wiesemann
Bischof von Speyer

Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 05.06.2011, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen oder auf andere geeignete Weise veröffentlicht werden. Der Ertrag der Kollekte am Pfingstsonntag, dem 12.06.2011, ist ausschließlich für die Aktion Renovabis bestimmt.

Die Renovabis-Pfingstaktion 2011 wird stellvertretend für alle deutschen (Erz-)Diözesen am Sonntag, 22. Mai 2011, im Bistum München und Freising eröffnet. Der Abschlussgottesdienst der Aktion findet am Pfingstsonntag, 12. Juni 2011, um 10 Uhr in Görlitz in der Kathedrale St. Jakobus statt. Die Materialien zur Aktion gehen allen Pfarrgemeinden nach Ostern zu. Weitere Informationen gibt es direkt bei der Solidaritätsaktion Renovabis, Kardinal-Döpfner-Haus, Domberg 27, 85354 Freising, Telefon: 08161 5309-49, E-Mail: info@renovabis.de, Internet: www.renovabis.de, Telefax: 08161 5309-44. Materialbestellung unter: renovabis@eine-welt-mvg.de.

Der Bischof von Speyer

135 **Beauftragung zum Lektoren- und Akolythendienst**

Am Freitag, den 15. April 2011, wird Weihbischof Otto Georgens in der Kirche des Priesterseminars in Speyer im Rahmen einer Eucharistiefeyer zwei Priesteramtskandidaten und fünf Bewerbern für den Ständigen Diakonat die Beauftragung zum Lektoren- und Akolythendienst erteilen. Der Gottesdienst beginnt um 18.00 Uhr.

136 **Hinweise zur Karwoche**

Einladung zur Chrisam-Messe

Unser H.H. Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann lädt alle Geistlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bistums sowie die Firmlinge dieses Jahres mit ihren Firmhelferinnen und Firmhelfern herzlich zur Mitfeier der Chrisam-Messe ein, die am Mittwoch der Karwoche, 20. April 2011, um 17.00 Uhr im Dom zu Speyer stattfindet.

Die Priester sind gebeten, in Chorkleidung mit ein- und auszuziehen und sichtbar als Presbyterium gemeinsam in der Apsis Platz zu nehmen. Die Möglichkeit zum Umkleiden besteht wie üblich in der Krypta.

Der Herr Bischof nimmt während dieser Eucharistiefeyer die Weihe der heiligen Öle für Taufe, Firmung, Priesterweihe und Krankensalbung vor. Damit die Verteilung der Heiligen Öle nach der Eucharistiefeyer geordnet und würdig durchgeführt werden kann, mögen diese bitte nur von den Dekanen in der Katharinenkapelle abgeholt werden.

Die Teilnahme an der Chrisam-Messe sollte in die Firmvorbereitung mit einbezogen werden. Sie stellt eine gute Möglichkeit dar, den Firmlingen den Blick zu öffnen über die Grenzen der Pfarrgemeinde hinaus auf die Gemeinschaft mit dem Bischof, den Dom als Mutterkirche der Diözese, und die Verbindung mit allen Gläubigen des ganzen Bistums. Eine Anmeldung von Gruppen ist nicht erforderlich.

Priestertreffen vor der Chrisam-Messe

Wie in den vergangenen Jahren sind alle Diözesanpriester und Ordensgeistlichen vor der Mitfeier der Chrisam-Messe besonders zu einem Nachmittag im Priesterseminar eingeladen, der mit dem Angelusgebet um 12.00 Uhr in der Kapelle des Priesterseminars beginnt. Dabei soll Gelegenheit gegeben werden, gemeinsam über die priesterliche Berufung nachzudenken und den mitbrüderlichen Austausch zu stärken.

Zur besseren Organisation ist eine vorhergehende Anmeldung erforderlich und soll bis spätestens 18. April 2011 direkt im Priesterseminar bei Fr. Alexandra Stiefel (Tel.: 06232 6030-0, Fax: 6030-30 oder E-Mail: priesterseminar@sankt-german-speyer.de) erfolgen.

Gründonnerstag in den Pfarreien

Sinn und Bedeutung der heiligen Öle, die der H.H. Bischof am Vorabend des Gründonnerstags weicht und der Gemeinde überbringen lässt, könnte in den Pfarreien der Diözese bei der Eucharistiefeier am Abend des Gründonnerstags in besonderer Weise hervorgehoben werden. Beim feierlichen Einzug des Altardienstes tragen die Ministranten die Gefäße mit den heiligen Ölen und stellen sie auf den Altar. Der Priester kann seinen Begrüßungsworten an die Gläubigen folgende Gedanken anfügen:

„Wir begehen in dieser abendlichen Eucharistiefeier das Gedächtnis des Letzten Mahles Jesu mit seinen Jüngern und zugleich die Stiftung seines immerwährenden Opfers, das zu feiern er seiner Kirche aufgetragen hat. Sein ewiges Priestertum sollte fortleben in seiner Kirche. Darum hat er das ganze Volk Gottes ausgezeichnet mit der Würde seines königlichen Priestertums. Dazu werden wir in der Taufe gesalbt und in der Firmung mit der Gnade des heiligen Geistes ausgerüstet, dazu werden jene geweiht, die er zu seinem besonderen Dienst beruft. Im Zeichen heiliger Salbung werden wir in schwerer Krankheit gestärkt.

Der Bischof hat am Vorabend zu diesem Beginn der österlichen Tage die Öle geweiht, die vor uns auf dem Altar stehen für die Täuflinge, für die jungen Christen, für die Kranken unserer Gemeinde, dass sie und wir alle teilhaben an der Gemeinschaft mit Jesus Christus durch den Heiligen Geist, und dass sie uns ein Zeichen seien der Verbundenheit und Einheit von Bischof, Priester und Gemeinde in dem einen Glauben, in der einen Liebe und in dem einen Priestertum des Herrn, zur Ehre Gottes des Vaters.“

Karfreitag in den Pfarreien

Aus gegebenem Anlass wird darauf hingewiesen, dass für die Feier der Liturgie am Karfreitag die im Messbuch vorgesehene Form in allen drei Teilen (Wortgottesdienst, Kreuzverehrung und Kommunionfeier) zu verwenden ist. Dies gilt auch dann, wenn ein Laie der Feier vorsteht.

137 Ruhestandsregelung für die Ständigen Diakone im Zivilberuf im Bistum Speyer

- (1) Ein Diakon im Zivilberuf wird mit Vollendung des 70. Lebensjahres von seinem Dienst entpflichtet. Auf Antrag kann eine Verlängerung der Dienstzeit, längstens bis zum 75. Lebensjahr gewährt werden. Ein Diakon im Zivilberuf, der auf Dauer seinen Dienst nicht mehr ausüben kann, kann auch vor Vollendung des 70. Lebensjahres vom Dienst entpflichtet werden.
- (2) Mit der Entpflichtung entfällt die Zahlung der monatlichen pauschalen Aufwandsentschädigung an den Ständigen Diakon mit Zivilberuf. Einzelne diakonale Dienste sind im Einvernehmen mit dem zuständigen Pfarrer möglich.

Speyer, 9. März 2011



Dr. Karl-Heinz Wiesemann
Bischof von Speyer

138 Pontifikalhandlungen 2010

1. Im Jahr 2010 wurden durch Herrn Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann folgende Pontifikalhandlungen vorgenommen:

1.1 Ordinationen und Beauftragungen

- | | |
|---------------|--|
| 19. Juni | Weihe von zwei Diakonen zum Priester im Dom |
| 05. September | Beauftragung von 1 Pastoral- und 3 Gemeindeassistentinnen/-assistenten |
| 10. Oktober | Weihe eines Diakons zum Priester in der Basilika Sant'Ignazio in Rom |
| 04. Dezember | Aufnahme von 2 Seminaristen unter die Kandidaten für die Priesterweihe und 4 Bewerbern unter die Kandidaten für den Ständigen Diakonat in der Kirche des Priesterseminars St. German in Speyer |

1.2 Kanonische Visitationen

Im Jahr 2010 wurden durch Herrn Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann die Pfarreien der Dekanate Kusel und Ludwigshafen visitiert.

1.3 Firmungen

Das Sakrament der Firmung wurde durch Herrn Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann in den Firmstationen im Rahmen der Visitation der Dekanate Kusel und Ludwigshafen sowie in den Pfarreiengemeinschaften Biesingen, Speyer St. Josef, Dirmstein, Lingenfeld, Schifferstadt und Lautzkirchen, sowie bei der Erwachsenenfirmung im Dom an insgesamt 623 Firmbewerber und Firmbewerberinnen gespendet.

1.4 Konsekrationen und Benediktionen

- | | |
|-------------|---|
| 14. März | Altarweihe in Ottersheim |
| 02. Mai | Altarweihe in Bobenthal |
| 28. August | Altarweihe in Neidenfels |
| 17. Oktober | Altarweihe in der Stiftskirche Neustadt |

1.5 Pontifikalgottesdienste

Die Pontifikalgottesdienste im Dom zu Speyer wurden gefeiert, wie sie im Directorium festgelegt waren.

Weitere Pontifikalgottesdienste mit Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann:

- | | |
|-------------|---|
| 10. Januar | Pontifikalamt anlässlich der Visitation im Karmelitenkloster Hauenstein |
| 23. Januar | Pontifikalamt anlässlich des Sebastianusfestes in Roxheim |
| 27. Januar | Pontifikalamt zum Nardinigedenktag in Speyer St. Ludwig |
| 09. Mai | Pontifikalamt mit Jungfrauenweihe im Karmelittinnenkloster Speyer |
| 26./27. Mai | Lichterprozession mit Pontifikalamt anlässlich des Wallfahrtsfestes auf Maria Rosenberg |
| 30. Mai | Pontifikalamt anlässlich der Visitation in Lauterecken |
| 18. Juni | Pontifikalvesper mit Kelchweihe |
| 27. Juni | Pontifikalamt anlässlich des Diözesankatholikentages in Kusel |
| 04. Juli | Pontifikalamt anlässlich der 25-Jahr-Feier Cursillo |
| 11. Juli | Pontifikalamt anlässlich einer Feierlichen Profess im Karmelittinnenkloster Speyer |

-
- | | |
|---------------|--|
| 24. August | Pontifikalamt anlässlich des Abschlusses der Annawallfahrt in Burrweiler |
| 29. August | Pontifikalamt anlässlich der Verabschiedung von Direktor Dr. Arendt und der Einführung des neuen Direktors Volker Sehy auf Maria Rosenberg |
| 08. September | Pontifikalamt anlässlich des Jahrestages der Bischofsweihe von Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann |
| 10. September | Pontifikalamt anlässlich der Visitation in der Pfarreiengemeinschaft Ludwigshafen-Gartenstadt |
| 11. September | Pontifikalamt anlässlich der Visitation in der Pfarreiengemeinschaft Ludwigshafen-Pfingstweide |
| 12. September | Pontifikalamt mit Jungfrauenweihe in Burrweiler
Wallfahrtsgottesdienst in Blieskastel |
| 13. September | Pontifikalamt zum Weltfriedenstag in Germersheim |
| 25. September | Pontifikalamt anlässlich 25 Jahre Junge Kirche im Kardinal-Wendel-Haus |
| 26. September | Pontifikalamt anlässlich der Visitation in Ludwigshafen St. Dreifaltigkeit |
| 17. Oktober | Pontifikalamt anlässlich der Verabschiedung der Malersdorfer Schwestern auf Maria Rosenberg |
| 22. Oktober | Pontifikalamt anlässlich der Visitation in Ludwigshafen-Oggersheim |
| 24. Oktober | Pontifikalamt anlässlich des Silbernen Priesterjubiläums von Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann |
| 02. November | Pontifikalrequiem mit Einführung des neuen Domvikars Michael Paul |
| 05. November | Pontifikalamt anlässlich der Visitation in Ludwigshafen Christ König |
| 06. November | Pontifikalamt anlässlich der Visitation in Ludwigshafen-Maudach |
| 19. November | Hl. Messe anlässlich der Verleihung der Missio Canonica |
| 20. November | Pontifikalamt anlässlich des Caritas-Tages |
| 21. November | Pontifikalamt anlässlich der 100-Jahr-Feier des Jugendwerks St. Josef, Landau |
| 08. Dezember | Pontifikalamt anlässlich des Wallfahrtstages in Kaiserslautern Maria Schutz |

2. Im Jahr 2010 wurden durch Herrn Weihbischof Otto Georgens folgende Pontifikalhandlungen vorgenommen:

2.1 Ordinationen und Beauftragungen

26. März Beauftragung von 1 Priesteramtskandidaten und 7 Bewerbern für den Ständigen Diakonat zum Dienst des Lektors und Akolythen in der Kirche des Priesterseminars St. German in Speyer
26. März Weihe von 2 Ständigen Diakonen in der Pfarrkirche St. Josef in Ludwigshafen

2.2 Firmungen

Das Sakrament der Firmung wurde durch Herrn Weihbischof Otto Georgens in 64 Firmstationen in den Pfarrverbänden Bad Bergzabern, Bad Dürkheim, Blieskastel, Dahn, Donnersberg, Edenkoben, Grünstadt, Homburg, Kaiserslautern, Otterberg, Landstuhl, Neustadt, Pirmasens, Schifferstadt, Speyer, St. Ingbert, Waldfischbach, Wörth, Zweibrücken, an insgesamt 3.795 Firmbewerbern und Firmbewerberinnen gespendet.

2.3 Konsekrationen und Benediktionen

08. August Altarweihe in Burrweiler
28. August Weihe der Orgel in St. Ludwig Bad Dürkheim
14. November /
08. Dezember Weihe von 2 Glocken in Böbingen

2.4 Pontifikalgottesdienste

16. Januar Dankfeier der Sternsinger und Sternsingerinnen
25. März Wallfahrtsgottesdienst im Kloster Marienthal/Elsass
04. April Pontifikalamt zum Ostersonntag anlässlich der Ablegung der Profess von 3 Schwestern im Kloster St. Magdalena in Speyer
29. Mai Festamt zum 110-jährigen Jubiläum der Kolpingfamilie Kaiserslautern-Zentral
30. Mai Pontifikalamt anlässlich der Wallfahrt der muttersprachlichen Gemeinden
11. Juni Pontifikalamt zum Herz-Jesu-Fest in Neustadt
12. Juni Pontifikalamt zum 50-jährigen Jubiläum der kfd im Dom zu Speyer

-
- | | |
|---------------|--|
| 13. Juni | Pontifikalamt zum 150-jährigen Jubiläum der Kolpingfamilie Speyer |
| 29. Juni | Wallfahrtsgottesdienst auf dem Annaberg in Burrweiler |
| 04. Juli | Wallfahrtsgottesdienst im Kaltenbrunn bei Ransbach |
| 05. Juli | Dankgottesdienst anlässlich der 100-jährigen Ordensgründung der indischen Herz-Jesu-Schwestern (Sisters of the Sacred Heart) im Marthaheim in Speyer |
| 11. Juli | Pontifikalamt mit Jungfrauenweihe in der Wallfahrtskirche Maria Rosenberg |
| 29. August | Pontifikalamt anlässlich der Feier der Ehejubiläen im Dom zu Speyer |
| 07. September | Pontifikalamt anlässlich der Professjubiläen im Kloster Esthal |
| 16. Oktober | Pontifikalamt anlässlich des Ordenstags der indischen Schwestern in Zweibrücken |
| 12. Dezember | Gottesdienste mit Strafgefangenen in der JVA Frankenthal |

Die Pontifikalgottesdienste im Dom zu Speyer wurden gefeiert, wie sie im Directorium festgelegt waren.

Bischöfliches Ordinariat

139 Neue Amtszeit der MAVO-Einigungsstelle

Mit der Ernennung des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden durch Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann am 16. Februar 2011 beginnt die neue Amtszeit der Einigungsstelle nach der Mitarbeitervertretungsordnung für die Diözese Speyer (MAVO). Der Einigungsstelle gehören an:

als Vorsitzender	Herr Michael Fleck Richter am Arbeitsgericht Ludwigs- hafen
als stellvertretender Vorsitzender	Herr Heinz Breuer Richter am Amtsgericht Germers- heim
als Listenbeisitzer der Dienstgeber	Herr Domkapitular Peter Schappert, Bischöfliches Ordinariat Speyer Herr Matthias Schwinzer, Nardini- haus Pirmasens
als Listenbeisitzer der Dienstnehmer	Herr Rainer Memmer, Vinzentius- Krankenhaus Landau Frau Dagmar Putsathit, St. Paulus- stift Landau

Die Amtszeit der Mitglieder beträgt gemäß § 43 Abs. 5 MAVO fünf Jahre. Die Anschrift der Geschäftsstelle lautet: *MAVO-Einigungsstelle, Bischöfliches Ordinariat, 67343 Speyer, Telefon: 06232 102-255, Telefax: 06232 102-570, E-mail: christian.huber@bistum-speyer.de.*

140 Tag der Religionslehrerinnen und Religionslehrer am 26.08.2011

Anlässlich des Jubiläumsjahres 2011 als 950-jähriges Domweihfest und Salierjahr lädt Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann alle Religionslehrerinnen und Religionslehrer in der Diözese Speyer zu einem eigenen Tag ein. Unter dem Leitwort „Gottes Tempel seid ihr“ wird damit für diese Berufsgruppe im Verkündigungsdienst ein Begegnungstag stattfinden. In der Feier der Eucharistie, Innehalten, geistlichen Impulsen in Wort und Musik sowie Angeboten zu Berührungspunkten von Kirche, Schule und Religionsunterricht soll der Tag der Religionslehrerinnen und Religionslehrer Berufs- und Weggemeinschaft erfahren lassen. Er soll ein nachhaltiger Impuls sein für das Leben und die Arbeit in Schule und Religionsunterricht, für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Diözese.

Termin: Freitag, 26.08.2011

Ort: Kaiser- und Mariendom Speyer

Programmpunkte: Festgottesdienst, Orgelkonzert, Themenstände im Domgarten, Festvortrag „Gottes Tempel seid ihr“ durch Prof. Dr. Markus Schiefer, Universität Koblenz-Landau, geistliche Impulse

Der Tag der Religionslehrerinnen und Religionslehrer ist für die Lehrkräfte mit Fakultas katholische Religion durch ministerielle Schreiben in Rheinland-Pfalz und im Saarland anerkannt und unterstützt. Katholische Religionslehrer/innen im Bistum Speyer können sich aufgrund dieser Regelung vom Unterricht freistellen lassen. Die Schulaufsichtsbeamten sind entsprechend informiert.

- Lehrkräfte an rheinland-pfälzischen Schulen melden sich an unter ILF Mainz Nr. 12I630101
- Lehrkräfte an saarländischen Schulen melden sich an unter ILF Saarbrücken 17 401

Weitere Informationen, Anmeldeformulare und Programm-Download: www.bistum-speyer.de > Bildung

Bischöfliches Ordinariat Speyer

Hauptabteilung II Schulen, Hochschulen und Bildung

Gr. Pfaffengasse 13

67346 Speyer

Tel. 06232 102-121

ru-fortbildung@bistum-speyer.de

141 Schriftenreihen der Deutschen Bischofskonferenz

Beim Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz sind folgende Broschüren erschienen:

Reihe „Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls“

Nr. 188

Sammelpublikation „Katholische Schulen. Verlautbarungen der Kongregation für das Katholische Bildungswesen nach dem II. Vatikanischen Konzil“

Auf Initiative der Kommission für Erziehung und Schule (VII) gibt das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz eine Sammelpublikation aller Verlautbarungen der Bildungskongregation nach dem II. Vatikanischen Konzil zum Profil und Auftrag der Katholischen Schulen heraus. Ziel ist es, den verantwortlichen Personen sowohl auf der Ebene der Schulträger als auch auf der Ebene der Schulleitungen und der Kollegien diese Texte

leicht zugänglich zu machen. Sie bieten für die Qualitätsentwicklung Katholischer Schulen und für die Schärfung und Ausgestaltung ihres spezifischen Profils eine grundlegende und sehr wertvolle Orientierung. So greift die Publikation der sechs Verlautbarungen der Bildungskongregation ein Anliegen auf, das die Deutsche Bischofskonferenz auch mit der Veröffentlichung der „Qualitätskriterien für Katholische Schulen“ (= Die deutschen Bischöfe Nr. 90) im Jahr 2009 verfolgt hat.

Reihe „Kommissionen“

Nr. 33

Handreichung der Jugendkommission zur Prävention von sexualisierter Gewalt im Bereich Jugendpastoral.

Für den Bereich der Jugendpastoral legt die Jugendkommission (XII) eine eigene Handreichung vor, die ein weiteres Element im Bemühen der Deutschen Bischofskonferenz um eine durchgreifende Prävention vor sexualisierter Gewalt innerhalb der Kirche ist.

Die Empfehlungen konkretisieren die Rahmenordnung zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Minderjährigen im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz vom 23. September 2010 und berücksichtigen dabei insbesondere die spezifischen Bedingungen und Anforderungen an die haupt- und ehrenamtlich Tätigen in der Jugendpastoral. Sie geben den Verantwortlichen in der kirchlichen und verbandlichen Jugendarbeit Hintergrundinformationen sowie Hinweise zur Prävention und zum adäquaten Umgang mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Zugleich versteht sich die Handreichung als Bestätigung und Anerkennung für die Arbeit der Verantwortlichen in der Jugendpastoral vor Ort, die sich teilweise schon seit Jahren um geeignete Wege der Prävention von sexualisierter Gewalt bemühen.

Reihe „Arbeitshilfen“

Nr. 244

Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2011: Preisbuch und empfohlene Bücher.

Eine Jury hat aus den 278 Werken, die von rund 60 Verlagen eingereicht wurden, ein Preisbuch und 14 weitere Bücher als besonders empfehlenswert ausgewählt. In der Arbeitshilfe sind diese Titel rezensiert. Für das Buch „Einmal“ erhalten der Autor Morris Gleitzman und der Übersetzer Dr. Uwe-Michael Gutzschhahn die diesjährige Auszeichnung. Die Erzählung beginnt im Jahr 1942. Da das Deutsche Reich Polen besetzt hat, sind Juden ihres Lebens nicht mehr sicher. Der kleine Felix lebt in einem Kinderheim. Seine Eltern haben ihn dort untergebracht, weil sie ihn als jüdische Buch-

händler nicht mehr beschützen konnten. Sie versichern ihm, ihn wieder abzuholen, sobald sie alle Schwierigkeiten mit ihrer Buchhandlung gelöst hätten. Doch seine Eltern kommen nicht wieder. So schleicht sich Felix eines Tages aus dem Heim, um sie zu suchen. Eine gefährliche Odyssee beginnt.

Bezugshinweis

Alle genannten Broschüren können wie die bisherigen Hefte der Reihen bestellt werden beim *Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Postfach 2962, 53019 Bonn, E-Mail: broschueren@dbk.de*. Sie können auch von der Internetseite der Deutschen Bischofskonferenz *www.dbk.de* heruntergeladen werden. Dort finden sich auch Kurzinformationen zum Inhalt der einzelnen Broschüren.

142 Werkblätter der Katholischen Landvolkbewegung

Die Katholische Landvolkbewegung (KLB) veröffentlicht seit vielen Jahren so genannte „Werkblätter“. Es handelt sich dabei um kleine Broschüren, die verschiedene Themenbereiche in den Blick nehmen. Die Hefte verstehen sich als Praxishilfen mit konkreten Anregungen für Menschen, die in Pfarreien, Verbänden, Erwachsenen- oder Jugendseelsorge engagiert sind.

Informationen über das gesamte Angebot zu kirchlichen Festen, aktuellen Themen oder Geschenk- und Trostheften sind im Internet unter *www.werkblaetter.de* zu finden. Dort können die Werkblätter auch online bestellt werden.

Dienstnachrichten

Neuordnungen im Bischöflichen Ordinariat Speyer

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann hat mit Wirkung vom 1. April 2011 folgende Abteilungen / Aufgaben neu geordnet:

Zentralstelle

Im Rahmen der Organisationsentwicklung übernimmt Herr Kanzleidirektor i. K. Wolfgang J o c h i m zusätzlich die Aufgabe der Steuerung zentraler Projekte im Bischöflichen Ordinariat.

Des Weiteren wird Herr Joachim V a t e r , Pfarrverbandsgeschäftsführer in Kaiserslautern und Otterberg, neuer Leiter der Abteilung Z/5 „Pfarrverbände und Kindertagesstätten“. Der bisherige Abteilungsleiter, Herr

Heinz-Peter S c h n e i d e r , übernimmt mit gleichem Datum in der Abteilung Z/5 die Aufgabe, den Leitbildprozess für die katholischen Kindertagesstätten zu moderieren und ein Qualitätsmanagement einzuführen.

HA I – Seelsorge

Geschäftsführer des Bischöflichen Jugendamtes wird Herr René P f e i f f e r , Dekanatsgeschäftsführer in Ludwigshafen.

HA II – Schulen, Hochschulen und Bildung

Der bischöfliche Beauftragte für Erwachsenenbildung im Bistum Speyer, Herr Thomas S a r t i n g e n , übernimmt zusätzlich die stellvertretende Leitung der Hauptabteilung II „Schulen, Hochschulen und Bildung“.

HA III – Personal

Die Leitung der Abteilung III/2 „Personalentwicklung“ übernimmt Herr Markus B u c h e r . Der bisherige Abteilungsleiter, Herr Dr. Alois M o o s , übernimmt die mit gleichem Datum neu geschaffene Abteilung III/3 „Personalförderung“.

HA IV – Finanzen und Immobilien

Die Planungsabteilung des Bischöflichen Bauamtes wird aufgelöst. Herr Hans-Henning M ü l l e r wird als Gebietsingenieur im Dekanat Germersheim und in den Pfarrverbänden Neustadt und Speyer eingesetzt.

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann hat mit Wirkung vom 1. April 2011 die Geschäftsstelle für den Ständigen Diakonat im Bischöflichen Priesterseminar Speyer aufgelöst und stattdessen in der Hauptabteilung III das Referat III/12 Ständige Diakone geschaffen. Der bisherige Geschäftsführer, Diakon Matthias R e i t n a u e r , wird mit einer 0,5 Stelle als Referent für Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie den Personaleinsatz der Ständigen Diakone in das neue Referat versetzt. Durch diese Umstrukturierung verschiebt sich die Zählung der weiteren Referate: III/13 Pastoralreferenten und III/14 Gemeindeferenten.

Versetzung in den Ruhestand

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann hat der Bitte von Pfarrer Franz-Peter W e t z e l , Germersheim, entsprochen und ihm mit Wirkung vom 1. Oktober 2011 in den Ruhestand versetzt.

Entpflichtung

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann hat Offizialatsoberrätin Dr. Hildegard G r ü n e n t h a l mit Wirkung vom 1. April 2011 als Gleichstellungsbeauftragte entpflichtet.

Ernennungen

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann hat dem Vorschlag des Pfarrverbandes St. Ingbert vom 16. September 2010 entsprochen und Pfarrer Stephan Meßner, St. Ingbert, zum stellvertretenden Leiter des Pfarrverbandes St. Ingbert ernannt.

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann hat Pater August Hülsman SCJ mit Wirkung vom 1. April 2011 zusätzlich zum Spiritual für den Bewerberkreis für den Ständigen Diakonat ernannt.

Ausschreibung

Ausgeschrieben mit Frist zum 18. April 2011 werden gemäß der Planung „Gemeindepastoral 2015“ zur Besetzung ab 1. Oktober 2011 die Pfarreien Germersheim St. Jakobus, Sondernheim St. Johannes der Täufer und Lingenfeld St. Martin als Pfarreiengemeinschaft.

Verleihungen

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann hat Pfarrer Gregor Glapa, Otterberg, mit Wirkung vom 1. September 2011 zusätzlich die Pfarrei Katzweiler Mariä Himmelfahrt verliehen.

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann hat Pfarrer Axel Brecht, Homburg, mit Wirkung vom 1. November 2011 die Pfarreien Landau St. Maria, Landau-Queichheim Mariä Himmelfahrt mit der Kuratie Landau-Mörlheim St. Martin sowie die Pfarreien Landau St. Albert und Mörzheim St. Ägidius als Pfarreiengemeinschaft verliehen.

Des Weiteren hat er Pfarrer Thomas Buchert, Waldsee, mit Wirkung vom 1. September 2011 die Pfarreien Bellheim St. Nikolaus, Knittelsheim St. Georg, Ottersheim St. Martin, Lustadt St. Johannes der Täufer und Zeiskam St. Bartholomäus als Pfarreiengemeinschaft verliehen.

Stellenausschreibung für Ständige Diakone im Hauptamt, Pastoral- und Gemeindeferent(inn)en

Ausgeschrieben zur Besetzung am 1. April 2011 werden mit Frist zum 11. April 2011 Stellen für Gemeinde- und Pastoralreferent(inn)en bzw. Ständige Diakone im Hauptamt in den folgenden Pfarreiengemeinschaften und Einrichtungen:

- Pfarreiengemeinschaft Zweibrücken 1,0 Stelle
- Pfarreiengemeinschaft Münchweiler 1,0 Stelle
- Pfarrei Ludwigshafen St. Dreifaltigkeit 1,0 Stelle

- Krankenhauseelsorge Klinikum Kaiserslautern 1,0 Stelle
- Krankenhauseelsorge Krankenhaus Grünstadt 0,5 Stelle
- Krankenhauseelsorge Ludwigshafen Klinikum der Stadt LU 1,0 Stelle

Nähere Informationen bei Marianne Steffen (06232 102-322), Matthias Zech (06232 102-354) bzw. Pfarrer Dr. Friedrich Mohr (06232 102-433). Die Bewerbungen sind an das Bischöfliche Ordinariat, Hauptabteilung III/Personal, zu richten.

Neue Anschriften

Das **Katholische Pfarramt Heilig Kreuz Bruchweiler-Bärenbach** wurde geschlossen. Telefonnummer und E-Mail des Pfarramtes verlieren ihre Gültigkeit. Post für die Pfarreien Bruchweiler, Bundenthal und Niederschlettenbach (mit den Kirchenstiftungen Niederschlettenbach, Erlenbach und Bobenthal) sind ab sofort zu richten an:

Katholisches Pfarramt Fischbach, Hauptstraße 28, 66996 Fischbach bei Dahn; Tel. 06393-203; Fax: 06393 993484; E-Mail: kath.Pfarramt.Fischbach@t-online.de

Kaplan Kiran Kumar K a n a p a l a , Hintergasse 14, 76835 Roschbach; Tel. 06323 9492677

Neue E-Mail-Adresse

Katholische Jugendzentrale Kusel: kjz-kusel@bistum-speyer.de

Todesfälle

Am 21. Februar 2011 verschied Pater Franz D e f l a n d SVD im 75. Lebens- und 47. Priesterjahr.

Am 26. März 2011 verschied Pfarrer i. R. Hermann Josef K a l m e s im 81. Lebens- und 55. Priesterjahr. Er war Mitglied des Pactum Marianum.

R. I. P.

Beilagenhinweis

1. Kirche und Gesellschaft, Nr. 377
2. Kirche und Gesellschaft, Nr. 378

Herausgeber:	Bischöfliches Ordinariat 67343 Speyer Tel. 062.32/102-0
Verantwortlich für den Inhalt:	Generalvikar Dr. Franz Jung
Redaktion:	Dr. Christian Huber
Bezugspreis:	5,- € vierteljährlich
Herstellung:	Druckmedien Speyer GmbH, Heinrich-Hertz-Weg 5, 67346 Speyer
Zur Post gegeben am:	11. April 2011

Der Text des OVB ist auf der Internetseite des Bistums Speyer unter dem Menü „Service/Amtsblatt OVB“ abrufbar (www.bistum-speyer.de).